

Bilderschau der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **24 (1934)**

Heft 36

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

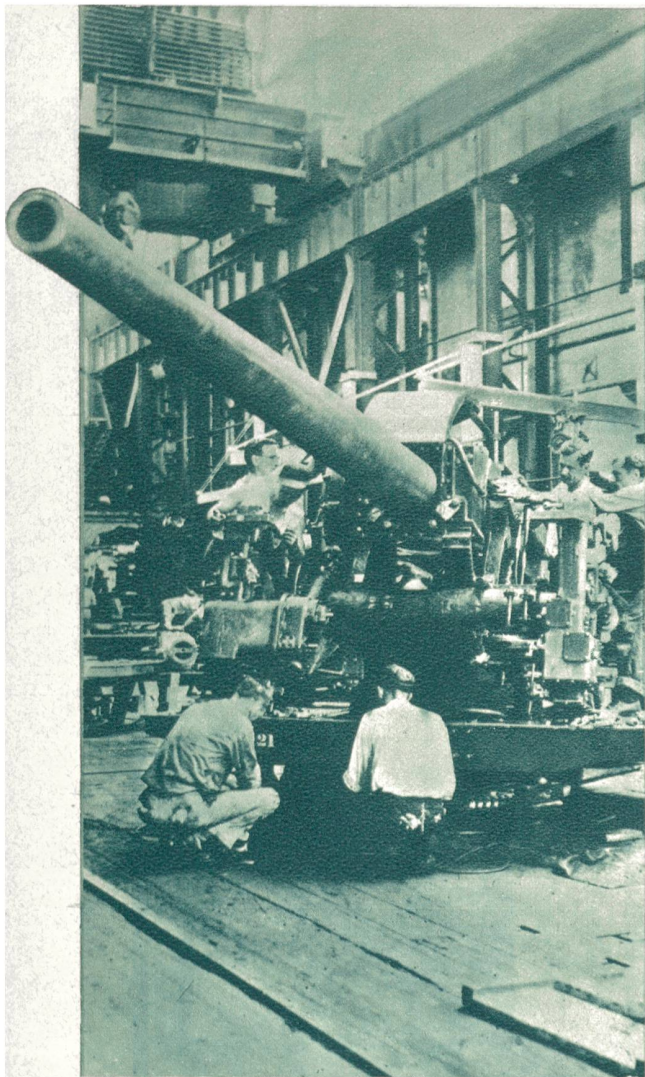
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilderbuch der Berner Woche



Splügen (im Hinterrheintal, Kanton Graubünden)

Phot. A. Krenn, Zürich



Montage einer 5 zölligen, neuesten amerik. Schiffskanone: Im fieberhaften 24-Stunden-Tag (mit Schichten) werden in USA die Schiffskanonen für die kürzlich von der Regierung in Auftrag gegebenen neuen Kreuzer erstellt. Hoffentlich tritt der Ernstfall nicht ein, der diese Kriegsmaschinen in Funktion sehen müsste.



Zu den Streikzusammenstößen in Minneapolis.

Gardisten aus Minnesota marschieren von ihrem Militärlager in St. Paul nach Minneapolis, wo sie sich während des Belagerungszustandes in Dienstbereitschaft halten. Der Belagerungszustand wurde wegen des Streiks der Lastwagenchauffeure verhängt. Bild zeigt einziehende Soldaten. (Photo New York Times)



Aus dem Reich der Lüfte: König Carol von Rumänien, der selbst Flieger ist, entsteigt einem amerik. Flugzeug an dem leztzin abgehaltenen Tag der rumänischen Luftfahrt.

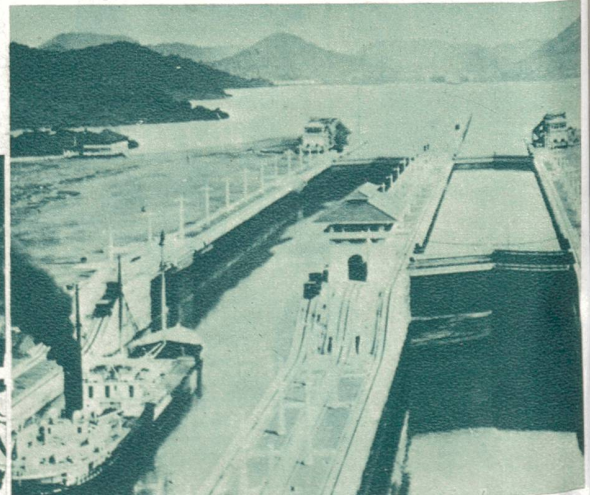
Jean Mermoz (Franzose) überflog zum 10. Mal den südlichen Atlantik. Luftfahrtminister General Dénain heftete ihm sogleich nach der Jubiläums-Landung in Le Bourget die Kommandeur-Cravatte der Ehrenlegion an.



Cosyns' Start in die Stratosphäre. Cosyns' (links) und van der Elst kurz nach der Landung.



Gendarmerie bewacht die Gondel des Stratosphärenballons.

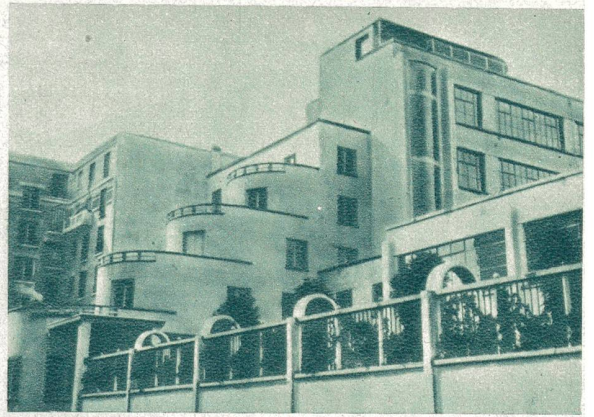


Der Panamakanal begeht jetzt den 20. Jahrestag seiner Eröffnung für den Schiffsverkehr zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean. Mehr als 80 000 Fahrzeuge haben ihn während dieser Zeit in beiden Richtungen durchfahren. Der Panamakanal mit der grossen Schleusengruppe. (Keystone)



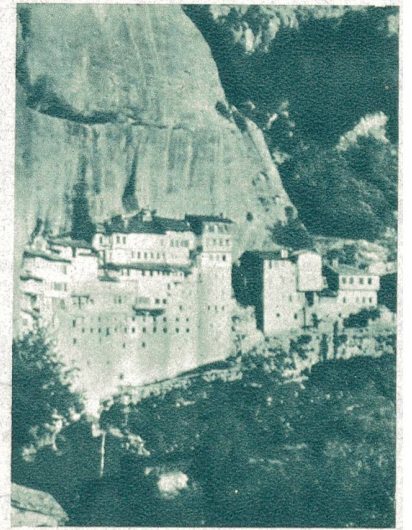
Links: Rekonstruktion der Landung von Maria Stuart im Hafen von Roscoff in der Bretagne (1558). Das Bild zeigt den am 30. Juli veranstalteten Bretonischen Tanz zu Ehren der „Landung des Königlichen Kindes“.

Rechts: Im September eröffnet Paris sein modernstes Volksschulhaus. Licht und Luft waren die Erfordernisse, die man — an sich gewiss nicht zu Unrecht — in erster Linie an den Bau stellte. Ob die Lösung befriedigt, wird sich später zeigen.



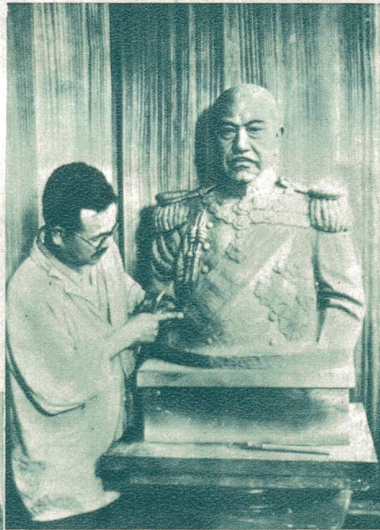
Links: Soldaten als Lebensretter bei der polnischen Ueberschwemmungs-Katastrophe in Klein-Polen. Ein Soldat hält sich an der Leine fest und errettet eine Frau bei Dobezyce bei einem Brückeneinsturz.

Rechts: Ein griechisches Kloster aus dem dritten Jahrhundert ist bei der gegenwärtigen Hitze durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. „Mega Spilaion“ (Die grosse Höhle) im Peloponnes (dem südlichen Teil Griechenlands) war ein geschichtlich berühmtes Kloster der griechischen Kirche. Unersetzliche Manuskripte aus der byzantinischen Zeit, ungeheure Werte in Gold und Edelsteinen sind vernichtet worden. Das Kloster lag in 900 m Höhe.

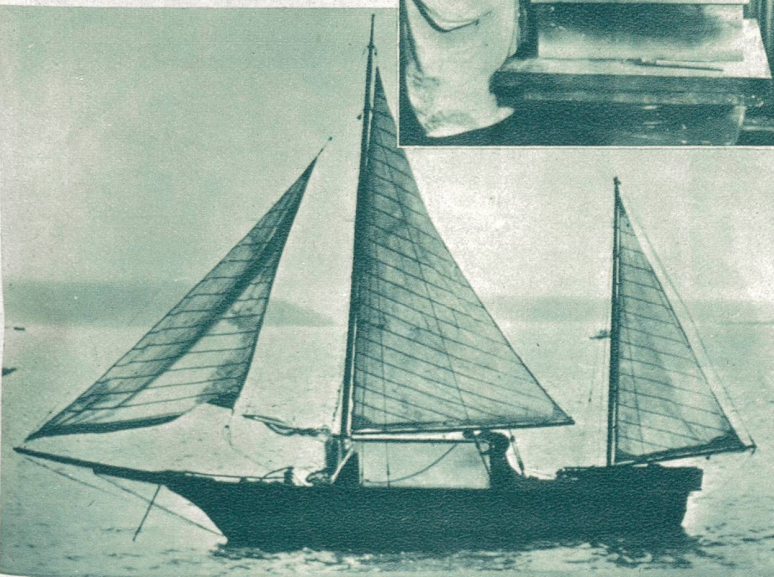


Aus dem fernen Osten

Rechts: Am 6. September wird die Bronze-Büste des verstorbenen japanischen Admirals Togo aufgestellt werden, am 100. Tage nach seinem Tode. Togo war der siegreiche Admiral im russisch-japanischen Krieg. Unser Bild zeigt den bekannten japanischen Bildhauer Shin Naito bei den letzten Arbeiten an seinem Werk.



Tokios neues Patentamt, welches grosse Bau kürzlich fertiggestellt wurde.



Vom Gummipflanzler zum Flieger und Columbus-Segler. Henry Stratton Brown, der früher auf den niederländischen Inseln im Stillen Ozean seine Gummipflanzung betreute, nachher Ikarus-Schüler wurde, hat letzthin in Sidney (Australien) die Anker seines Schiffes „Mysterium“ gelichtet, um in mutmasslich 6 Monaten damit nach Ostindien zu segeln, wie einst Columbus, nur dass das Ziel heute bekannt ist, auf dem Zwischenweg kaum mehr ein neuer Erdteil entdeckt werden kann und man schlimmstenfalls sich einem der in jenen Meeren verkehrenden Kursdampfer anvertrauen könnte. Der wunderliebende Herr Brown hat sein „Mysterium“-Schiff auf seinem Grundstück selbst gebaut



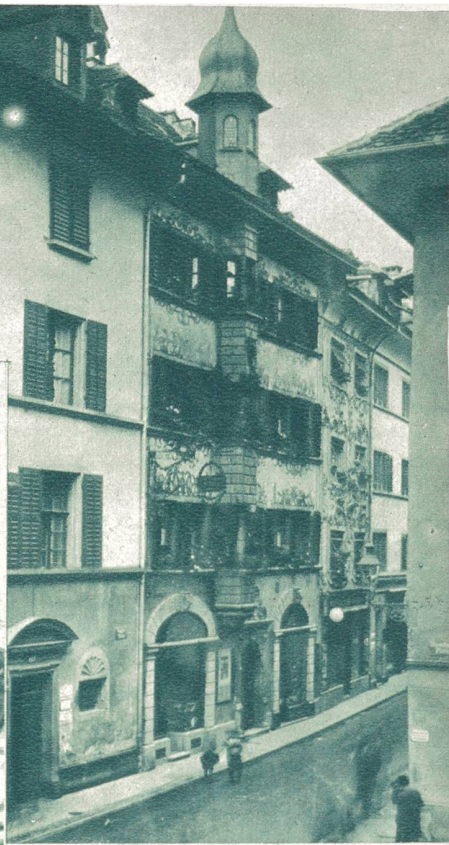
Das erste englische Schwarzhemd in Australien tauchte kürzlich in Sidney auf. Es handelt sich um Anhänger der von Sir Oswald Mosley in neuerer Zeit gegründeten englischen fascistischen Partei. Man glaubt, dass der Erfolg in Australien geringer sein werde als in England, wegen die Wärmewirkung des schwarzen Hemdes in Australien zweifellos intensiver zur Geltung kommen wird.

Altes und neues Bauen in der Schweiz



Das neuere sogenannte Bâtiment Electoral (Wahlversammlungs-Gebäude) in Genf, das auch schon wichtigen Völkerbundssitzungen diente. Photo Kretschmer & Ott Zeh.

Rechts: Idyllischer Dorfwinkel in Zermatt
Phot. W. Schweizer, Bern



Das Bossardtsche Haus an der Weggiggasse in Luzern aus dem Jahre 1632, ein verschwundenes Luzerner Architektur-Kleinod. Dieses Renaissance-Bauwerk zählte zu den schönsten alten Bürgerhäusern der Schweiz und war kunstgeschichtlich bekannt. Es musste 1912 einem Neubau für ein Warenhaus weichen, nachdem es unmöglich gewesen war, die Mittel zur öffentlichen Erwerbung (Fr. 300,000) aufzubringen. Phot. A. Krenn, Zürich



St. Ursanne. Partie am Doubs mit dem Südtor und der steinernen Brücke.